

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 4. August 2021

Jahrgang 31 · Nummer 8

30 Jahre Vetschauer Mitteilungsblatt



Mehr Infos im Innenteil

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters
Bücher für die Zuckertüte

Seite 2

Vereine und Verbände
Orgelkonzert in Vetschau

Seite 6

Wissenswertes
Sagen aus Vetschau und Umgebung

Seite 9

Wissenswertes
Hilfsgüteraktion für alte Schulmappen

Seite 11

Vereine und Verbände
Kulturverein präsentiert besonderes Konzert

Seite 5

Wissenswertes
Die „Alte Schule“ von Raddusch

Seite 8

Landrat lädt ein zur „Tour de OSL“

Seite 10

Familientreff für werdende und frischgebackene Eltern

Seite 12

Informationen des Bürgermeisters

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **15.08.2021**

- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren
zur Zahlung fällig sind (für Quartalszahler).

Wir bitten die Abgabepflichtigen den Zahlungstermin

einzuhalten und die Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE35 1805 5000 3050 1000 27 BIC: WELADED10SL
Spreewaldbank eG
IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35 BIC: GENODEF1LN1.

Falls der Zahlungstermin nicht eingehalten wird, muss

mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete

Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

Bücher für die Zuckertüte

Schulanfänger sehen mit Freude und Aufregung, dem kommenden Schuljahr entgegen und freuen sich darauf, bald selbst rechnen und lesen zu können.

Viele Eltern kommen zusammen mit ihren Kindern, bereits im Kindergartenalter, in die Bibliothek Lübbenau – Vetschau und schauen sich im Kinder- und Jugendbereich interessante, altersgerechte Bücher an und nutzen das kostengünstige Entleihen zahlreicher Medien. Viele Kinder wachsen somit mit dem Medium Buch auf.

Studien haben bewiesen, dass diese Kinder eine bessere Sprachentwicklung, bunte Fantasie sowie höhere Konzentration beim Zuhören besitzen.

Eltern und Bibliotheken geben so ihrem Kind optimale Fördermöglichkeiten im Bereich Sprache und Lesen.



Die Bibliothek Lübbenau – Vetschau will mit ihrem umfangreichen Kinderbuchprogramm insbesondere Eltern ansprechen und ihnen die Wichtigkeit der frühkindli-

chen Leseförderung näher bringen.

Deshalb sollte in keiner Zuckertüte eine Jahreskarte zur Benutzung der Kinderbibliothek fehlen! Somit erhält Ihr

Kind ein kleines Geschenk mit großer Wirkung.

Die Jahreskarte für Kinder kostet 10,00 Euro, eine Geschwisterkarte 15,00 Euro. Diese berechtigt den Beschenkten ein Jahr lang die Kinderbibliothek zu nutzen. Neben ca. 8.000 Kinderbüchern stehen dem Kind altersgerechte Hörspiele, Kinderfilme sowie Zeitschriften und Konsolenspiele zur Verfügung.

Zusätzlich können Kinder zahlreiche Bücher (eBooks) in der Onleihe Niederlausitz entleihen.

Die Jahreskarte erhalten Sie in der gemeinsamen Bibliothek mit beiden Ausleihstellen zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team der Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Öffentliche Vergaben der Stadt Vetschau

Die Stadt Vetschau/Spreewald hat im Monat Juni auf dem Online-Portal „Vergabemarktplatz Brandenburg“ folgende Dienstleistungen öffentlich ausgeschrieben:

- Planungsleistungen für den Parkplatz am Sommerbad
- Planungsleistungen zur technischen Gebäudeausstattung für die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes im Albert-Schweitzer-Schulzentrum in Vetschau/Spreewald
- Planungsleistungen für die Sanierung der Brücke über die Hauptspreewald an der Dubkow-Mühle

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 1. September 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 16. August 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 24. August 2021, 9.00 Uhr

Neues aus den Kitas

Eine tierisch-starke Woche im Hort der Kita „Rappelkiste“

Wie verhält man sich gegenüber Tieren? Was fressen Tiere? Welche Tiere gibt es im Spreewald? Diese Fragen und noch mehr wurden den Ferienkindern vom Hort der Kita „Rappelkiste“ fachkundig beantwortet.

Welche Tiere gibt es im Spreewald? Dies konnte das Storchenzentrum in Vetschau beantworten. Neben Schmetterlingen, Fischotter und Eulen, ist der Storch ein bekannter Bewohner bei uns im Spreewald. Seine Lebensweise ist liebevoll und anschaulich im Storchenzentrum ausgestellt. Viele Fragen konnten zum Meister Adebar beantwortet werden. Ein besonderes Highlight war die Live-Fütterung des Storchennachwuchs.

Frau Schierack von der Bibliothek testete das Wissen der Hortkinder mit einem kniffligen Storchquiz. Doch auch die schwierigsten Fragen konnten unsere pfliffigen Kinder beantworten. Ein gutes Gedächtnis zeigten die Mädchen und Jungen beim Tiermemory. Leise und schnurrend wurden die Memoryspieler dabei von



Maxi, der Katze von Frau Hellmann, beobachtet. Der flauschige Gast überwachte das Geschehen aus sicherer Entfernung und ließ sich später auch sanft im Nacken kraulen.

Am Freitag konnten wir wieder Gäste auf vier Pfoten begrüßen. Bolle, der Labrador und die schwarz-grau-weiße Australien Shepard Hündin Mila sind ausgebildete Therapiehunde und gehören zu unserer Kollegin Lisa Müller. „Rennt niemals vor einem Hund weg. Versucht immer

ruhig zu bleiben und ruft einen Erwachsenen, um euch zu helfen.“ informiert Lisa die Kinder. „Dürft ihr einfach einen fremden Hund streicheln?“ fragt sie weiter und alle Kinder wissen, dass man vorher den Besitzer fragt. Lisa zeigt an Mila, wie und wo Hunde am liebsten gestreichelt werden. Nach dem alle Verhaltensregeln geklärt sind, dürfen die Kinder sich Bolle und Mila langsam nähern.

Mit sichtlichem Genuss lassen sich die beiden Hunde

von den Kindern am Rücken und hinter den Ohren streicheln. Mila zeigt besonders großes Vertrauen und dreht sich auf den Rücken, um auch dort ein paar Streicheleinheiten zu bekommen.

Doch die beiden sind nicht nur zum Kuscheln da. Mila und Bolle können auch sehr gut Leckerlies erschnüffeln und apportieren. In einem Abschlusswettbewerb zeigte Mila, dass sie eine besonders gute Sprinterin ist.

Der Besuch von Bolle und Mila hat bei den Kindern und Erziehern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Wir hoffen, die beiden in Zukunft öfter bei uns begrüßen zu dürfen.

Danke an das Team vom Storchenzentrum, das wir euch Löcher in den Bauch fragen durften. Danke an Frau Hellmann und Frau Schierack für das Köpfe rauchen. Danke an Lisa für das geduldige Erklären und Zeigen des Umgangs mit Hunden: Danke an Maxi, Bolle und Mila.

*Silvana Waldbach
Erzieherin der Kita „Rappelkiste“*

Interessante Zusammenarbeit mit und für die Kinder vereinbart

Auf dem Radduscher Schwarzen Berg wurde im Waldhotel „Kuckuck“ eine interessante Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. In dem dort gelegenen Waldstück verbringen die Kinder der Radduscher Kita „Marjana Domaškojc“ ihre Zeit im und um einen geschmückten Bauwagen in den Sommermonaten.

Mit der Unterzeichnung durch die Vertreter der Kita Raddusch, des Biosphärenreservats Spreewald, der Naturwacht, der Stadt Vetschau und dem Förderverein verfolgen sie gemeinsam eine interessante Zusammenarbeit. Ziel der Vereinbarung ist es, die Kindereinrichtung auf dem Weg zur angestreb-



ten „Biosphären-Kindertagesstätte“ zu unterstützen.

„Beim Waldprojekt wollen wir Nachhaltigkeit vermitteln, das hier auf dem Schwarzen Berg und in der Natur die Pflanzen und Tiere zuhause sind. Hier lernen die Kinder spielerisch, wie

man sich im Wald verhält und mit wem man sich diesen Lebensraum teilt. Wir Menschen dürfen Gast bei Ihnen sein, wenn wir uns wie Gäste verhalten“, sagte Kita-Leiterin Michaela Murrer. Mit der Zusammenarbeit sollen Lernangebote des Biosphä-

renreservats vermittelt werden. Zugleich verpflichten sich die Partner, naturnahes Lernen der Kita an passenden Orten zu ermöglichen. Die Kita möchte den Kindern damit die Achtung vor der Natur mit auf den weiteren Lebensweg geben.

Hurra!

Sieger beim Landeswettbewerb

Wir sind Brandenburger Sieger im Wettbewerb „Erlebter Frühling“ geworden, ausgelobt durch die NAJU (Naturschutzjugend).

Im März, als die Natur gerade begann aus ihrem Winterschlaf zu erwachen, haben wir 15 großen Kinder der Kita Raddusch und Frau Körner uns ein Naturbeobachtungsobjekt ausgesucht, das wir über mehrere Wochen erforschen wollten. Zu dieser Zeit begannen gerade die Weidenkätzchen zu blühen (auf sorbisch/wendisch: wójcki= Schäfchen). Und so erkundeten wir die Salweide.

Schon die erste Entdeckung eines solchen Baumes war großartig. Wir haben ihn direkt auf unserem Weg zu unserem wöchentlichen Spiel im Wald gefunden. Wir stellten uns unter den großen Baum und als wir die ersten Bienen sahen, legten wir uns für 15 Minuten darunter und zählten die fleißigen Insekten. Wussten Sie-lieber Leser, dass es männliche und weibliche Weidenbäume gibt? Wir nahmen also 15 Kätzchen (wójcki) dieser Salweide mit und fanden auf unserem Rückweg vom Schwarzen Berg noch einen männlichen Baum der gleichen Gattung. Diesem



mopsten wir auch 15 wójcki. Als wir in der Kita beide Kätzchen verglichen, entdeckten alle Kinder mit den Augen: „Zwischen den Weidenkätzchen gibt es Unterschiede!“ Aurélie fand schnell: „Die einen sind mehr grün und sehen stachlig aus.“ „Ja und die anderen sind mehr gelb und wuschelig!“, rief Matteo. „Und gibt es sonst noch Unterschiede?“ überlegten wir. „Lasst uns mal riechen!“ „Ih - die Jungweide stinkt!“, bemerkte Ida mit einem angewiderten Gesicht. Und nun rochen alle die Weidenkätzchen. So dicht am Gesicht fragte Fabienne: „Kann man die auch essen?“ „Ja klar. An

der Weide (sorb./wendisch: wjerba) ist alles essbar. Die Rinde einer Weide ist sogar bei Kopfschmerzen eine gute Medizin. Man muss sie nur ordentlich kauen.“ gab ich nun mein angelesenes Wissen zum Besten. Karl war mutig. Er probierte und kam zu folgendem Ergebnis: „Die Mädchen schmecken saftig, wie Salat. Die Jungs sind ecklig und stacheln.“ Nun kosteten auch Emil, Sina und Arne. Sie konnten das Entdeckte bestätigen.

Einige Wochen später, auf unserem Weg immer dienstags in den Wald, sahen wir die männlichen Weidenkätzchen (wójcki) auf dem Erd-

boden liegen. Ihre Zeit war vorbei. Die weiblichen aber wurden länger und ihre weichen Stacheln reckten sich. Und noch einige Tage später platzten die weichen Stacheln auf und gaben ein richtig weißes Wollknäuel - die Samen von sich. Fabienne und Sina riefen bei diesem Anblick fröhlich: „Nun fliegen die Weidenbabys in die weite Welt. Viel Glück auf eurer Reise!“

Und auch mir als Erwachsenen hat es riesigen Spaß gemacht, diese kleine Forschungsgruppe zu begleiten und mit ihnen unbekanntes Wissen zu entdecken. Ich habe die Forschungsergebnisse, Malarbeiten und Recherchearbeiten in Büchern und Zeitschriften der Kinder dokumentiert und an die NAJU (Naturschutzjugend) geschickt. Und was soll ich sagen? Wir haben den Landessieg erreicht. 1. Platz, Urkunde und 200 Euro für ein nächstes Projekt mit oder über die Natur unserer Heimat, dem Spreewald.

„Hurra! Das ist uns echt gelungen und hat Spaß gemacht!“

*Kita „Marjana Domaškojc“
Raddusch*

Uta Körner (Erzieherin)

Ade, du schöne Kindergartenzeit ...

... hieß es bei den Großen der Kita Zauberland in Vetschau. Das Zuckertütenfest wurde von den diesjährigen Vorschulkindern schon lange herbeigesehnt. Zu solchen Anlässen gibt es immer ein lachendes und ein weinendes Auge. Damit Eltern und Erzieher der Zeit nicht allzu traurig hinterherschauen müssen, wurde das Stück vom Gruffelo aufgeführt. Die großen Zauberländer schlüpfen in von den Eltern selbstgenähte Kostüme und erheiterten so die Gemüter. Aufgrund der heißen Temperaturen wurden Spiele



rund ums Wasser gemacht, wobei auch alle Erwachsenen mit einbezogen wur-

den und zum Ende keiner trocken blieb. Zum Abendessen wurde ein schmack-

haftes „Grüffelobuffet“ von den Eltern vorbereitet, wo Grüffelogrütze und Eule mit Zuckerguss nicht fehlen durften. Das große Highlight war die Übernachtung in der Kita. Nach dem Abendessen durften sich die Eltern verabschieden und die Party ging dann erst richtig los. Nun kann die Schule für die ABC Schützen kommen. Ade, du schöne Kindergartenzeit!!! Wir werden nun gehen ... und uns hoffentlich noch lange daran erinnern.

Thomas Brossok und Marlen Lehnik

Vereine und Verbände

Veranstaltungskalender Bürgerhaus und Mobile Senioren e. V. im August

04.08.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	22.08.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
04.08.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff	24.08.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag
05.08.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag	24.08.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag
05.08.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen	25.08.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln
08.08.2021	14.00 Uhr	Sonntagskaffee	25.08.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff
09.08.2021	13.30 Uhr	Bewegungstherapie	26.08.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag
10.08.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag	26.08.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen
10.08.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag	26.08.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa
11.08.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln	Melden Sie sich bitte zu jeder Veranstaltung telefonisch an (035433 592390). Es gilt immer die aktuelle Umgangsverordnung des Landes Brandenburg. Der Veranstaltungskalender gilt für das Bürgerhaus und für die Mobilien Senioren gemeinsam. Bei schönem Wetter finden alle Veranstaltungen im Innenhof des Bürgerhauses statt. <i>Undine Schulze</i> <i>Elke Beyer</i> <i>Mitarbeiterin für Seniorenarbeit</i> <i>Mobile Senioren e. V.</i>		
11.08.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff			
12.08.2021	09.00 Uhr	Spielvormittag			
12.08.2021	13.30 Uhr	Kegeln bei Loewa			
13.08.2021	14.00 Uhr	Strickfrauen			
17.08.2021	13.00 Uhr	Skatnachmittag			
17.08.2021	14.00 Uhr	Spielenachmittag			
18.08.2021	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln			
18.08.2021	14.00 Uhr	Senioren Arbeitslosentreff			

Vorankündigung zum Senioren-Oktoberfest

Für die Senioren der Stadt Vetschau ist am 30. September ein Oktoberfest, organisiert durch die Ortsgruppe der Volkssolidarität, geplant.

Abhängig von der vorherrschenden Corona-Situation wird die geplante Veranstaltung hoffentlich dann auch stattfinden können.

Alle Informationen dazu werden in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes bekannt gegeben.

Marina Vogt
Vorsitzende
der Volkssolidarität

Ausfahrt nach Burg/Spreewald

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, nach dem schönen Sommerfest im Juli, haben wir für den Monat August eine Ausfahrt mit einem Nostalgiebus nach Burg geplant.

Wir wollen **am 25. August 2021 gegen 10.30 Uhr** in Vetschau/Spreewald starten. Mit dem Bus geht es in den Koigarten nach Burg fahren. Anschließend gibt es gegen 14.30 Uhr Plinse und Kaffee im Seehotel, danach fahren wir mit dem Bus zurück nach Vetschau/Spreewald.

Bitte melden Sie sich wieder persönlich an, um Ihre Kontaktdaten aufnehmen zu können.

Der Bus hält in der Neustadt und am Busplatz. Die genauen Abfahrtszeiten erhalten Sie mit der Anmeldung.

Undine Schulze *Elke Beyer*
Mitarbeiterin f. Seniorenarbeit *Mobile Senioren e. V.*

Der Kulturverein informiert

Wir laden Sie herzlich ein zu einem besonderen Konzert mit Maxim Shagaev (Bajan) und dem Violinen-Virtuosen Andrej Ur am Sonntag, 18. August um 17:00 Uhr in die Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau. Das Programm umfasst auserwählte Melodien von Vivaldi bis Piazzolla. Gefühlvolle Tangotöne

erklingen ebenso wie feuriger Czardas, Countrymusik, russische Lieder und Musik aus den Karpaten. Maxim Shagaev, geboren in Moskau, begann schon im Alter von fünf Jahren mit dem Spiel auf dem Bajan (Knopf-Akkordeon). Am St. Petersburger Konservatorium hat er ein Studium als Knopf-Akkordeon-Spieler

(russisch: Bajan) mit dem Roten Diplom abgeschlossen. Das ist der höchstmögliche Abschluss. Der Violinist Andrej Ur stammt aus Saporoshe in der Ukraine. Er studierte am dortigen Musikcollege und weiterhin am Konservatorium in Karelien. Seit etwa 20 Jahren lebt Andrej Ur in Deutschland und ist als Solist

international bekannt. Besonders das freie und feurige Spiel brachte Andrej Ur den Ruf als Teufelsgeiger ein. Freier Eintritt, um eine Spende wird erbeten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau

Orgelkonzert in Vetschau

Am Samstag, 14. August, lädt die evangelische Kirchengemeinde in Vetschau zu einem Orgelkonzert ein. Anne Horsch wird auf den historischen Orgeln in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau Werke aus Barock, Klassik und Romantik präsentieren. Es erklingen Stücke von Bach, Brahms, Mendelssohn, Schumann, Wagenseil und anderen. Anne Horsch studierte im Hauptfach Orgel an der Hochschule für Musik in München. Mehrere Stipendien ermöglichten ihr von 1995 bis 1999 die Fortsetzung ihrer Studien in Frankreich.

Anne Horsch geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit in Europa und den USA nach und trat mit Orchestern wie dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg auf. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit. Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der Deutsch-Wendischen Doppelkirche in Vetschau. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Franziska Dorn



Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.

Chorprobe! Chorprobe! Chorprobe!

Am Mittwoch, 4. August um 19 Uhr im Bürgersaal des Bürgerhauses Vetschau. Endlich ist es wieder so weit, dass wir gemeinsam singen dürfen. Unter Einhaltung der

gesetzlichen Bestimmungen wollen wir dort anknüpfen, wo wir vor langer Zeit unsere Proben einstellen mussten und ein schönes Adventskonzert vorbereiten.

Alles ist bereit, die Noten warten auf uns.

Geplant ist ein gemeinsamer Ausflug, Kräfte sammeln, Stimmen trainieren.

Wir tun alles dafür, dass das Corona Virus uns nicht mehr findet!

Maria Großmann

Eine Herzensangelegenheit für Ogrosen

Kinderlachen, leuchtende Augen und aufrichtige Begeisterung - für Ogrosen ist ein wichtiges Projekt abgeschlossen worden, wichtig für die Kinder im Ort und die Seelenruhe der Eltern. Der neue Kinderspielplatz hat seinen Platz wieder mitten im Ort, auf dem Dorfplatz der Gemeinde.

Der ehemalige Platz mit verwitterten Spielgeräten war für kleine Kinder unerreichbar, gefährlich und wenig sicher. Die Straße von Missen nach Ogrosen lädt trotz 30er Zone noch immer zum Rasen ein, kein Fußgängerweg und auch keine aufmerksamen Nachbarn sind zum Schutz der Kinder in der Nähe. Der Dorfbeirat hat es sich deshalb auf die Fahne geschrieben gehabt, dass sich das grundlegend ändern muss und hat mit der Denkmalbehörde, der Stadt Vetschau und den Eltern von Ogrosen gekämpft.



Raus gekommen ist ein kleines Paradies für die jüngsten Bewohner von Ogrosen. Ende Juni wurden die neuen Spielgeräte von der Stadt Vetschau - vertreten durch Frau Mau und dem Bauhof - übergeben und nur eine Woche später gebührend eingeweiht. Der Heimatverein Ogrosen 1346 e. V. sowie die Jugendfeuerwehr Ogro-

sen haben es sich nicht nehmen lassen allen eine große Freude zu bereiten. So gab es eine kleine Vorführung des Löschgriffes, leckere Würstchen auf dem Grill und Omas fruchtigen Blechkuchen. Die seltenen Momente, alle Kinder von Ogrosen zusammen zu bekommen, haben alle sichtlich genossen. Es wurde sich ausgetauscht,

zukünftige Schulkameraden getroffen und neue Erdenbewohner begrüßt. Rundum hat die Zusammenarbeit der Vereine, des Ortsbeirats und der Stadt Vetschau gut geklappt - ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag so besonders gemacht haben. Die Füße still halten wollen die Ogrosener trotzdem noch nicht. Jetzt geht es darum dem Platz noch ein bisschen Persönlichkeit zu verleihen. Sträucher sollen gepflanzt und Bänke aufgestellt werden. Der Heimatverein hat Spenden gesammelt um noch eine Kleinkindschaukel anzuschaffen, der Ortsbeirat kämpft für eine kleine Garage mit Unterstellmöglichkeiten. Bis dahin wünschen wir unseren Kindern aber ganz viel Spaß auf dem neuen Platz und viele tolle gemeinsame Momente der Unbeschwertheit.

Stefanie Batusic

Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Stradow

Sitzungstermin: 27.08.2021, 18 Uhr
Ort: 03226 Vetschau/Spreewald, OT Stradow, Hinterstr. 5, Gemeindehaus

Unter Bekanntgabe der Tagesordnung werden Sie zur Jagdgenossenschaft Stradow eingeladen.

Tagesordnung:

Versammlungsleiter Bürgermeister Herr Bengt Kanzler

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Beschluss der neuen Satzung

3. Wahl des Vorstands
- Versammlungsleiter Jagdvorstand**
4. Information zum Haushaltsplan 2019/2020/2021 - Bericht des Kassenwartes
5. Diskussion zur Ausschüttung 2022
6. Sonstiges

Bengt Kanzler
Bürgermeister
Notvorstand

Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC)



Sitz Lübbenau/Spreewald

Trinkwasserparameter und Aufbereitungsstoffe für das Verbandsgebiet des WAC 2021

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden des WAC, sehr geehrte Trinkwassernutzer im Verbandsgebiet des WAC, wie in jedem Jahr gibt der WAC gemäß § 16 (4) der Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen

Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV), die bei der Trinkwasseraufbereitung in den Anlagen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) verwendeten Aufbereitungsstoffe bekannt:

Wasserwerk	Handelsname des Aufbereitungsstoffes (Aufbereitungsstoff nach TrinkwV)	Verwendungszweck	Rückstände	Zeitraum	
Altdöbern	Decarbolith/ Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Bronkow	Hydro-Calcit	(CaCO ₃)	Entsäuerung	keine	ständig
Gosda	Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Lübbenau/Spreewald	keine	-	-	-	-
Saadow	Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig
Schrakau	keine	-	-	-	-
Vetschau/Spreewald	Akdolit-Gran/ Magno-Dol	(CaCO ₃ MgO)	Entsäuerung	keine	ständig

Weitere Trinkwasserparameter und die Übersichten zu den Wasserversorgungsgebieten (WVG)/Einzugsgebieten finden Sie im Internet unter: www.wac-calau.de > Sparte Trinkwasser > Trinkwasserparameter und Versorgungsgebiete.

In allen Wasserwerken, sowie im Rohrnetz kann zur Desinfektion im Bedarfsfall Natriumhypochlorit eingesetzt werden. Das erfolgt jedoch nur in wenigen Ausnahmefällen, in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Der Anteil von freiem Chlor beim Kunden beträgt dann maximal 0,3 mg/l.

Durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurden für die WVG Lübbenau/Spreewald und Bronkow befristete Ausnah-

megenehmigungen auf der Grundlage des § 9 Abs. 5 der gültigen TrinkwV erteilt. Für das WVG Lübbenau/Spreewald besitzt der WAC eine Ausnahmegenehmigung für den Indikatorparameter Sulfat und für das WVG Bronkow für die Indikatorparameter Eisen, Färbung und Trübung.

Die genehmigten Grenzwerte der o. g. Indikatorparameter sind für die menschliche Gesundheit unbedenklich.

Eventuelle Fragen beantworten Ihnen gern der Fachbereich Trinkwasser des WAC unter der Tel.-Nr.: 03542 8899241.

Aufgrund des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes erfolgen die Angaben zu den Härtebereichen wie folgt:

Wasserwerk	Härte in mmol/l (°dH)	Härtebereich in mmol/l	Härtebereich	Bezeichnung
Altdöbern	3,73 (20,90)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Bronkow	1,31 (7,32)	weniger als 1,5	bis 8,4 °dH	weich
Gosda	1,47 (8,25)	weniger als 1,5	bis 8,4 °dH	weich
Lübbenau/Spreewald	4,73 (26,50)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Saadow	3,36 (18,80)	über 2,5	mehr als 14 °dH	hart
Schrakau	1,51 (8,45)	1,5 – 2,5	8,4 – 14 °dH	mittel
Vetschau/Spreewald	1,71 (9,60)	1,5 – 2,5	8,4 – 14 °dH	mittel

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau

Der richtige Klick

führt Sie zu

LINUS WITTICH!

wittich.de

Die „Alte Schule“ von Raddusch

In den nächsten Ausgaben des Vetschauer Mitteilungsblattes werde ich über die Geschichte der Schule in Raddusch und über einige historische Episoden aus der alten Schule berichten. Heute beginne ich mit dem denkmalgeschützten Gebäude der „Alten Schule“ von Raddusch.

Wie in vielen anderen Orten, so sind auch im Spreewalddorf Raddusch wichtige Baudenkmale in der „Liste der Baudenkmale“ aufgenommen.

Für den Ort Raddusch sind das:

1. die Schleusen- und Wehranlage 37 und die Radduscher Buschmühle,
2. die Trafostation aus dem Jahre 1926 in der Dorfmitte,
3. das Bahnhofsgebäude aus dem Jahre 1936 und
4. das Wohnhaus mit Gemeinderaum, ein eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, die ehemalige Schule von 1840 in der Dorfmitte.

Als das Dorf sich immer mehr vergrößerte und die Einwohnerzahl stetig zunahm, waren die damaligen Möglichkeiten zur Unterrichtung der anwachsenden Anzahl von Kindern nicht mehr gegeben.

Im Jahr 1799 hatte Raddusch 255 Einwohner, 1840 waren es schon 631 und im Jahr 1885 waren es 992 Einwohner.

Deshalb war es zwingend notwendig Abhilfe zu schaffen. Und so wurde 1840 damit begonnen in der Dorfmitte nördlich des angelegten angerartigen Dorfplatzes, ein neues Gebäude zu bauen, das 1840 fertiggestellt werden konnte.

Vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege wird das Wohnhaus vom Dorfplatz 4, im Jahre 1996 als Denkmalwert, wie folgt beschrieben:

„Das traufständige Wohnhaus ist ein eingeschossiger verputzter Bau von fünf Achsen mit ausgebautem Dach-



geschoß. Ursprünglich in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Schule entstanden, wurde in den achtziger Jahren ein Umbau zum Wohnhaus mit Kirchengemeinderaum vorgenommen.

Der straßenseitige Zugang mit zwei vorgelagerten Stufen ist in einem zweigeschossigen Mittelrisalit mit rundbogiger Öffnung angeordnet. Sämtliche Fenster des auch als Glockenturm dienenden Mittelrisalits sind als Rundbogenfenster ausgebildet: die seitlichen im Erdgeschoss als Blendfenster, die darüberliegenden fungieren als mit metallenen Jalousien ausgestattete Schallfenster.

Sein Obergeschoss erhielt durch eingetieft Flächen und Öffnungen, einen dreiseitigen Bogenfries, ein Rundfenster im gerahmten Giebelfeld und das filigran gearbeitete schmiedeeiserne Kreuz mit der Jahreszahl 1886 über dem First ein betont repräsentatives Aussehen.

Die Fenster im Erdgeschoss sind dagegen hochrechteckig ausgebildet und paarweise durch ein Sohlbankgesims zusammengefasst.

Die linke, von der Kirchengemeinde genutzte Gebäude-seite weist sowohl straßen- als auch giebelseitig jeweils zwei bleiverglaste Fenster auf.

Ebenso werden die Fenster

am Südgiebel sowohl im Erd- als auch im Dachgeschoss durch Sohlbankgesimse zusammengefasst.

Auf der gegenüberliegenden Schmalseite ist lediglich ein älteres Fenster im Dachgeschoss angeordnet.

Abgeschlossen wird der Baukörper durch ein relativ steiles Satteldach mit Ziegelleindeckung.

Im Innern blieben die Eingangssituation und im Wesentlichen die Raumstruktur erhalten. Die zu Wohnzwecken genutzte rechte Seite besitzt zwei flache, tonnenförmige Kellerräume, die durch einen Unterzug geteilt sind. Der Fußboden besteht wie im Eingangsbereich aus einer Ziegelflachschiicht. Erhalten haben sich dort auch drei Türblätter mit den originalen Aufsatzbändern.

Die Dachkonstruktion besteht aus einem doppelt stehenden Stuhl mit verzapften Hölzern.

Besondere Erwähnung verdient die im Mittelrisalit hängende Glocke, deren Inn-schriften mitteilen, dass sie im Jahre 1926 an Stelle der im ersten Weltkrieg abgelieferten von Franz Schilling und Söhne in Apolda gegossen wurde. Das Wohnhaus Dorfplatz 4 in Raddusch hat geschichtliche und städtebauliche Bedeutung.

Der beschriebene Baukörper gehört zu den wenigen älteren, weitgehend ursprüng-

lich überkommenden Bauten des Ortes. Insofern stellt er ein aussagefähiges siedlungsgeschichtliches Zeugnis dar.

Sowohl als Schule wie auch als von der Kirchengemeinde genutztes Gebäude war und ist es nicht nur für das Leben der größten Dorfgemeinschaft der Umgebung, sondern darüber hinaus für die umliegenden Ortschaften bedeutsam.

Mit seiner einstigen schulpädagogischen und späteren kirchlichen Nutzung erhielt das Gebäude auch eine wichtige kommunikative und damit soziale Funktion.

Eine Besonderheit stellt zudem die gleichzeitige Nutzung als Wohnhaus dar.

Städtebauliche Bedeutung besitzt das Gebäude durch seine in dieser Region ungewöhnliche architektonische Ausformung in Gestalt des turmartigen Mittelrisalits und seine exponierte Lage im Ortsbild.

Am nordöstlichen Zipfel des Dorfplatzes und straßenbegleitend an der einen kurvigen Verlauf nehmenden Dorfstraße aufgeführt, prägt es hier wesentlich das Erscheinungsbild des Ortes.“

Hier noch einige Ergänzungen zur „Alten Schule von Raddusch“:

Das Gebäude wurde von 1840 bis zur Einweihung der neuen Radduscher Schule, im Jahre 1905, als Schule mit einem großen Klassenraum genutzt.

Auf dem Glockenturm befanden sich zu dieser Zeit 3 Glocken, eine Schulglocke (klein) und zwei große Glocken.

Nachdem im Jahre 1905 die neue Radduscher Schule für die Unterrichtung der Kinder genutzt wurde, übernahm die evangelische Kirchengemeinde den Klassenraum und nutzte ihn als Gemeinderaum für Gottesdienste, Regions- und Konfirmationsunterricht, Bibelstunden usw.

Im Jahre 1911 fand hier der letzte Gottesdienst in wendischer Sprache statt, danach wurde der Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten.

Im Jahre 1916 musste die Gemeinde die beiden großen Glocken für Kriegszwecke zum Einschmelzen abgeben. Die Glocken kamen nicht mehr in die Gemeinde zurück, sodass um 1926 durch Spenden der Bürger wieder eine neue große Glocke angeschafft wurde.

Am 11. Mai 1926 weiht Pfarrer Bolte die Glocke in einem festlichen Gottesdienst ein. Diese Glocke musste aber 1944, kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges, wieder für

Kriegszwecke zum Einschmelzen abgegeben werden.

Wie durch ein Wunder wurde die Radduscher Glocke unbeschädigt in einer Scheune aufgefunden und wieder an die Gemeinde Raddusch zurückgegeben. Angeblich soll der Abtransport durch einen Fliegerangriff verhindert worden sein, sodass die Glocke in einer Scheune zwischengelagert wurde. Die zurückgegebene Glocke wurde dann nach Ende des Krieges an ihrem alten, angestammten Platz wieder angebracht. Diese Glocke vom Jahre 1926 befindet sich noch heute auf dem Glockenturm. Zu besonderen Anlässen wie

Gottesdienste, Beerdigungen usw. wurde die Glocke bis in die 1980er-Jahre benutzt. Kurz vor der politischen Wende hatte die Kirche kein Interesse mehr an dem Gebäude. Der bestehende Pachtvertrag wurde aufgelöst und das Gebäude stand zum Verkauf an. Im Jahr 1986 kaufte Frank Gubatz das Grundstück samt Glockenturm und Glocke, die Familie Gubatz nutzt es jetzt als Wohngrundstück.

Das Gebäude gehört als eine Station zum „historischen Rundweg“, deshalb ist am Wohnhaus eine Informationstafel angebracht, die Auskunft zur Geschichte und Bedeutung des Gebäudes gibt.

Begriffserklärung:

Resalit = ist ein zumeist auf ganzer Höhe aus der Fluchtlinie eines Baukörpers horizontal hervorspringender Gebäudeteil. Steht der Resalit mittig der Fassade, wird er als Mittelresalit bezeichnet.

Quelle: Ortschronik Raddusch von Manfred Kliche und Gutachten des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege, Berlin, 13.02.1996

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Der Wendenkönig

Was den Griechen und Römern ihre Heroen, den Deutschen der Siegfried und Barbarossa sind, ist den Wenden ihr Kral, ihr herrlicher, verschwundener König.

Über diese Burger Sagen-gestalt gibt es verschiedene Deutungen und Geschichten. Jedenfalls nachdem die Völkerwanderung verebte, siedelten in der Niederlausitz um 600 n. Chr. slawische Stämme z. B. die Lusici. Dann setzte die Christianisierung ein, die Unterwerfung und Bekehrung der Heiden zum Christentum. Aus dieser Zeit soll auch diese Geschichte stammen:

Im 10. Jahrhundert gab es den wendischen König „Prebislaw“, der sich tapfer den deutschen Eroberern widersetzte. Im heutigen Burgdorf, dem urkundlich nachgewiesenen ältesten Teil der heutigen Gemeinde (1315 urkundliche Ersterwähnung), sammelte der König seine Getreuen um sich und errichtete auf dem Hügel einen Erdwall (Schloßberg). Dort ließ er ein Schloss bauen. So erzählt man. Es ereigneten sich Dinge, von denen der eine sagt, der Wendenkönig war es, der andere spricht von einem seiner Nachkommen, einem listigen Ritter oder

auch nur Räuber. Jedenfalls, um die Feinde zu täuschen schlug er die Hufeisen seiner Pferde verkehrtherum auf, damit niemand wissen sollte, ob er aus seinem Schloss heraus – oder hereingeritten ist. Damals war der Spreewald noch Moor- und Sumpfgebiet. Deshalb gab es eine lederne Brücke, die sich allein hinter dem König oder Ritter??? wieder zusammenrollte und vorn wieder entfaltete.

Willibald von Schulenberg zeichnete 1880 diese Brücke in seine „Prähistorisch – mythologische Karte“. Danach führte die lederne

Brücke von Werben zum Schlossberg und von dort nach Schmogrow bis nach Byhleguhre.

Der Ritter jedenfalls soll gemordet und geplündert haben, bis ihn der Blitz erschlug und das Schloss versank. Eine andere Variante der Sage vom Wendenkönig erzählt von edlen Taten des Serbski kral.

Quelle: faszination-spreewald.de/sagen/wendenkönig

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Die Schatzgräber im Schlossberg

Außerordentlich wichtige Funde am Burger Schlossberg gaben, wie wir gesehen haben, Aufschluss auf die Burger Geschichte und darüber hinaus. Da sie veröffentlicht wurden, zog es manchen hier her, um nach Schätzen zu buddeln, bis es dann ein Schatzgesetz gab. Aber schon seit alters her munkelte man von unvergleichlich mächtigen Schätzen am Schlossberg. Diesen Umstand geschuldet sind wohl auch viele Sagen,

die sich darum reigen. Eine Sage davon ist folgende: Ein Reisender kam in die Burger Mühle und erfuhr von den Schätzen, die in der Tiefe des Schlossbergs ruhen sollen. Er war gar verlockend, etwas davon zu besitzen. Und so wollte man denn auslösen, wer mit einer Leine in das Loch hinabgelassen werden sollte. Das Los fiel auf den Müller. Man ging auf den Hügel, fand das Loch und ließ den

Müller runter. Der ging unter einem Gang entlang und kam an eine eiserne Tür. Da packte in große Furcht, zupfte an der Leine, damit man ihn hinaufziehe.

Nicht viel besser erging es einem fremden Mühlenbescheider. Der kam vor mehr als 100 Jahren auch nach Burg.

Im Gasthaus machte man ihn betrunken, führte ihn zum Schlossberg, seilte ihn in das tiefe Loch hinab.

Der Fremde sah vier Türen,

alle wurden von einer großen Schlange bewacht. Die hob den Kopf und zischte. Da ließ er sich wieder hochziehen.

Auch andere Sagen gehen ähnlich aus: Die Schätze im Schlossberg blieben ungehoben!

Quelle: faszination-spreewald.de/sage/wendenkönig
Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Sage von Rinetta und dem Kral

Es geschah, dass der wendische König ein zehnjähriges Mädchen namens Rinetta stahl.

Auf dem Ritt zum Schloss weinte das Kind in den Armen des Räubers. Aber allmächtig schlief es ein und sagte im Traum zu ihm: „Du guter Vater!“

Davon war der Kral (der König) so beeindruckt, dass er – in wundersame Gedanken versunken --- sein Roß zum Haus der Eltern von Rinetta führte.

Diese schrien, als sie den Kral erkannten.

Das erwachte Kind aber, als es sich wieder bei seinen Eltern sah, lächelte und sagte: „Oh, er hat mir nichts getan, er hat mich nur ein wenig auf seinem Pferde reiten lassen.“ Da ritt der Kral rasch davon. Wohl blieb er ein wilder Räuber, aber stahl keine Kinder mehr.

Von Zeit zu Zeit, wenn ihn sein Gewissen, ob seiner

Raubzüge und Zechgelage plagte, zog es ihn zu Rinetta hin, die gar lieblich aufblühte von Jahr zu Jahr.

Zuletzt fasste der Kral eine so verzehrende Liebe zu dem Mädchen, dass er einsam wurde und wochenlang seine Burg nicht verließ. Da kam Rinetta zu ihm als seine Frau. Von da an tat er keinen Raubzug mehr. Und gar als Rinetta ihm einen Sohn schenkte, da ward der Kral dem Lande ein gütiger Vater. Er verteilte von den ungeheuren Goldschätzen, baute Weiler und Dörfer, wurde ein Feind und Vernichter aller Räuber, die noch im Lande waren.

Quelle: faszination-spreewald.de/sagen/wendenkoning

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Der Schatz des Wendenkönigs

In der Spree, unweit des Schlossberges von Burg, sollen im Morast versteckt, die goldene Wiege der Kinder des alten Wendenkönigs, der goldene Wagen und die Krone desselben liegen. Nach anderer Mär soll der Schatz, eine Braupfanne voll

Gold, im Barzlin bei Lübbenau vergraben liegen.

Quelle: faszination-spreewald.de/sagen/wendenkoning

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Druckanhebung im Erdgasnetz in Vetschau

Nordstraße, Ernst-Thälmann-Straße, Oststraße, Spreewaldblick

Als zuständige Gasnetzbetreiberin wird die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG in der Zeit 05.07. bis zum 29.10.2021 in den Bereichen Nordstraße, Ernst-Thälmann-Straße, Oststraße und im Spreewaldblick der Ortslage Vetschau zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit die Gasversorgung von Niederdruck auf Mitteldruck umstellen.

Hierzu ist es notwendig, bestimmte Abschnitte der vorhandenen Versorgungsleitung im besagten Gebiet

zu sanieren und an den Endpunkten der Umstellungsbereiche vom Bestandsnetz zu trennen. An einigen Knotenpunkten der Versorgungsleitungen sowie an Hausanschlussleitungen von Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben werden Absperrarmaturen verbaut. Durch die Baumaßnahme wird es zeitweise zu Beeinträchtigungen im Straßen- und Fußgängerverkehr kommen. Parallel dazu wird in dem o. g. Zeitraum durch das von uns beauftragte Unternehmen, Rohrleitungs-

und Anlagenbau Königs Wusterhausen GmbH & Co. KG (RAKW) an den Gasanlagen der Kunden auf Grund der Druckerhöhung auch ein Hausdruckregelgerät eingebaut. Den Kunden entstehen dafür keine Kosten.

RAKW benötigt dafür Zugang zu der Gasanlage der Kunden. Vor Beginn der Bauarbeiten wird durch das von uns beauftragte Unternehmen eine Bestandsaufnahme vor Ort vorgenommen, d. h. jedes Haus im Umstellungsbereich ist persönlich aufzusuchen, die Gasanlage zu überprüfen und zu dokumentieren. Auch hierfür benötigt RAKW nach Abstimmung mit dem Kunden Zutritt zu deren Grundstücken. Die Kunden werden von RAKW rechtzeitig schriftlich über den konkreten Ablauf zum Umbau informiert. Im Zuge der Druckumstellung müssen wir uns aus Sicherheitsgründen davon

überzeugen, dass alle Gasnetzanschlüsse (Kunden- und Gewerbeanschlüsse) erfasst wurden und mit den oben beschriebenen Gasdruckregelgeräten ausgerüstet werden.

Wir bitten deshalb alle Anwohner dieser Straßen, die bis zum 31.08.2021 kein Informationsschreiben der NBB oder der Rohrbaufirma erhalten haben und im Besitz eines Erdgasanschlusses sind, sich bei uns zu melden. Da Netzanschlüsse ohne eingebautes Gasdruckregelgerät ein hohes Sicherheitsrisiko darstellen, bitten wir auch die Anwohner, deren Anschlüsse von der NBB nicht erfasst wurden bzw. aus anderweitigen Gründen existieren oder entstanden sind, sich bei uns zu melden. Kontakt: Herr Wichmann, Mobil: 0162 4251149 (Projektleiter NBB)

Jens Wichmann

Radeln mit Landrat Siegurd Heinze bei der „Tour de OSL“

Auch im Jahr 2021 wird es aus aktueller Sicht erneut eine „Tour de OSL“ geben. Die Fahrradtour für jedermann unter Leitung von Landrat Siegurd Heinze soll am Samstag, dem 28. August, stattfinden.

Ausgangspunkt für die mittlerweile 24. Tour liegt im Norden des Landkreises. Start und Ziel bildet die Stadt Lübbenau/Spreewald. Los geht es um 9 Uhr am Kulturzentrum GLEIS 3.

Über 45 Kilometer führt die Strecke die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch und entlang verschiedener attraktiver Ortschaften. Unterwegs sorgen mehrere Stopps für Abwechslung und bieten Gelegenheit, sich zu informieren und auszuruhen. So ist ein Halt bei den Pinguinen der Spreewelten GmbH, bei der Milchviehhalteanlage Saßleben und der Slawenburg in Raddusch eingeplant. Auch Möglichkeiten zur Mittags- und Getränkeversorgung unterwegs sind gegeben. Die Mittags-

rast findet auf dem Marktplatz in Calau statt.

Den Abschluss der Tour bildet traditionell eine Tombola mit attraktiven Gewinnen. Hierfür stellt die Sparkasse Niederlausitz als Hauptpreise zwei moderne E-Bikes zur Verfügung.

Die Tour richtet sich an Interessierte jeden Alters. Die Strecke führt bei gemäßigttem Tempo durch ebenes Gelände und ist somit für Fahranfänger als auch ältere Personen geeignet.

Ausreichend Parkplätze am Startpunkt sind vorhanden, interessierte Pedalritter aus dem südlichen Kreisgebiet erreichen die Stadt auch bequem per Zug. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch müssen vor Ort die Kontaktangaben hinterlegt werden. Die Veranstaltung wird von einem Fahrrad-Pannenservice, Sanitätern des DRK Kreisverband Lausitz und der Polizei begleitet.

Nähere Informationen zur Route werden bis Ende Juli

auf der Internetseite der Kreisverwaltung Oberspreewald-Lausitz bekanntgegeben. Bei Fragen steht Jens Bergmann vom Bereich Tourismus bereit: 03573 8705128, jens-bergmann@osl-online.de.

Die letzte Tour mit Start in der Spreewaldstadt Lübbenau fand in 2015 statt. Damals nahmen ca. 200 Personen

teil, darunter auch Bürgermeister Helmut Wenzel.

Weitere Informationen zur Tour de OSL und ein Video-Rückblick auf die Tour im Jahr 2020 mit Start und Ziel im Amt Ortrand: www.osl-online.de/tourdeosl

Sarah Werner
Pressesprecherin

Hilfsgütersammelstelle

Vetschau ruft auf – Schulmappenaktion

Es werden dringend Schulmappen für Kinder in anderen Ländern gesucht, diese Familien können sich keine Mappen leisten.

Bitte werfen Sie die gebrauchten Schulmappen nicht weg, denn die weniger privilegierten Haushalte brauchen dringend diese für ihre Kinder. Sie können auch gern diese Mappen füllen. Bitte geben Sie diese Schulmappen bei uns ab.

GAIN Hilfsgütersammelstelle Vetschau
Suschower Hauptstraße 37
03226 Vetschau
Öffnungszeiten:
jeden Freitag 10 bis 17 Uhr
Spendenkonto: „Hilfe in Not“
IBAN:
DE59180550000380031132
Sparkasse Niederlausitz

Monika Kretzschmar
Vereinsvorsitzende

Veranstungshinweise des Naturparks Niederlausitzer Landrücken

Samstag, 14. August
Wo Wasser das Licht erblickt - Die Bekequelle

Fußwanderung durch die Höllenberge, Treff Eingang Höllberghof, 10.00 Uhr, etwa 2 Std., Anmeldung per E-Mail an daniel.kowal@lfu.brandenburg.de bis 13.08., 10.00 Uhr,
Info: Tel. 035324 3050

Nachtextkursion für Familien mit Erlebnisstationen, Fledermaus- und Insektenfang, Naturpark-Info, 19.30 Uhr, 3,5 Std., Spende erbeten, Anmeldung Naturwacht, Tel. 035324 308078, landruecken@naturwacht.de, Taschenlampe erforderlich
Alle Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter www.niederlausitzerlandruecken-naturpark.de.

Claudia Donat

Freitag, 20. August
Geheimnisvolles Treiben im Schlosspark Fürstlich Drehna



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg. An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald und das Biosphärenreservat Spreewald fördern Biotop- und Artenschutzprojekte

Unter dem Motto „Artenvielfalt erhalten - Lebensräume für Insekten gestalten“ unterstützen die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald und das Biosphärenreservat Spreewald in diesem Jahr kleine Biotop- und Artenschutzprojekte. Bausätze für Nistkästen, Samen für Blühstreifen, Staudenpflanzen für Insekten oder Obstbäume werden kostenlos abgegeben.

Jeder kann als großer oder kleiner Natur- und Landschaftsplaner bei der naturnahen Gestaltung von Lebensräumen mitmachen. Geeignet dafür sind Freier oder Grünflächen in Städten und Dörfern, Freizeiteinrichtungen, Schulen, Kitas sowie der eigene Garten und auch der Balkon.

Positive Nebeneffekte gibt es auch, man spart Zeit und Geld. Auf Grünflächen mit Wildkräutern entfällt das häufige Rasenmähen. Bei mehrjährigen Staudenpflanzen ist die saisonale Wechselbepflanzung sowie das ständige Bewässern unnötig. Pflanzenschädlinge werden von Insekten oder Vögeln gefressen. Frisches Obst, Gemüse oder Kräuter gibt es gratis, verpackt in tolle Naturbeobachtungen.

In einem Flyer „Artenvielfalt erhalten – Lebensräume für Insekten gestalten“ werden verschiedene Strukturelemente (Baumwurzeln, Stammschnitte, Lesesteinhäfen ...) vorgestellt, die eine abwechslungsreiche Tier- und Pflanzenwelt fördern. Ergänzend sind Anleitungen für den Bau und das Anbringen von Nisthilfen für Insekten aufgeführt.

Der Flyer liegt in den Besucherzentren des Biosphärenreservates sowie in den Gemeinde-, Stadt- und Amtsverwaltungen aus oder ist auf den Internetseiten der Bürgerstiftung und des Biosphärenreservates zu finden.

Alle Naturgestalter können ihre Projektideen ab sofort im Biosphärenreservat Spreewald einreichen. Unterstützt werden die einzelnen Vorhaben nach Bedarf durch bereitgestellte Naturmaterialien: Bausätze für Vogel- und Insektennistkästen, Obstbäume, Samen für Blühstreifen und Schmetterlingswiesen, Staudenpflanzen (Futterpflanzen für Insekten) z. B. Küchenkräuter oder Blumen.

Bis zum 25.10.2021 soll die Entwicklung der Biotop- und Artenschutzprojekte mit Bildern und kurzen Texten im Biosphärenreservat Spreewald eingereicht werden. Dazu gehören z. B. Fotos von den angelegten Lebensräumen oder angebrachten Nisthilfen oder von Tieren, die als Bewohner oder Besucher beobachtet wurden sowie von Pflanzen in ihrer Blütezeit. Auch eindrucksvolle Naturbeobachtungen, Erlebnisse und Erfahrungen in der Gestaltungs- und Entwicklungsphase können beschrieben werden.

Die Ergebnisse werden auf der Internetseite des Biosphärenreservates vorgestellt. Alle Informationen finden Sie unter www.biosphaerenreservat-spreewald.de Wer bei der Umsetzung Fragen hat, kann sie bei uns stellen, wir unterstützen gern.

Für Rückfragen: Karola Scheinpflug, Tel.: 035472 656321, E-Mail: karola.scheinpflug@lfu.brandenburg.de. Über das Förderprogramm „Aktion Gesunde Umwelt“ wird die Maßnahme durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz aus der Konzessionsabgabe Lotto gefördert.

Dagmar Jacob
Bürgerstiftung Kulturlandschaft

Familientreff für werdende und frischgebackene Eltern

Neues Angebot für Vetschau

Das Netzwerk Gesunde Kinder bietet seit Januar ein neues Angebot für werdende und Eltern Neugeborener in Vetschau an.

Immer am dritten Freitag im Monat lädt das Netzwerk Gesunde Kinder OSL-Nord (AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.) Schwangere und Eltern mit ihren Neugeborenen zu einem gemütlichen Familientreff ins Bürgerhaus in Vetschau (August-Bebel-Straße 9) ein. In der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr können sich werdende Mamas und Papas und Eltern, die gerade erst ihr Kind empfangen durften, rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit Baby austauschen.

Ganz nebenbei können so neue Kontakte geknüpft, vorhandene oder aufkommende Fragen beantwortet werden und die Babys haben die Möglichkeit, erste soziale Kontakte zu gleich-

altrigen aufzunehmen. In entspannter Atmosphäre wird gemeinsam geredet, „gesnackt“ und hilfreiche Tipps ausgetauscht. Dabei ist es egal, ob Sie erst am Anfang der Schwangerschaft stehen, kurz vor der Entbindung sind oder bereits entbunden haben und mit ihrem Nachwuchs vorbeischauen. Alle sind herzlich willkommen.

Des Weiteren werden die Treffen, wenn es gewünscht wird, von einer Hebamme begleitet. Das Café findet einmal im Monat im Bürgerhaus in Vetschau statt.

Familienfrühstück in Vetschau
Wann: Freitag, 20. August 2021 und Freitag 17. September 2021 - 9.00 bis 11.30 Uhr

Wo: Bürgerhaus | August-Bebel-Straße 9 | 03226 Vetschau

Wir bitten lediglich um vorherige Anmeldung, damit das Café im Vorfeld besser

geplant werden kann. Sie können uns unter der kostenlosen Telefonnummer 03542 9384-251, per E-Mail an gesunde-kinder@awo-bb-sued.de oder per WhatsApp an 01525 4503548 erreichen.

Was bietet das Netzwerk Gesunde Kinder noch?

Das Netzwerk Gesunde Kinder vermittelt werdenden und frisch gebackenen Familien eine Familienpatin, die die Familie regelmäßig besucht, jede Menge nützliche Informationen zu den Themen Kindergesundheit und Erziehung parat hat, eine Ansprechpartnerin und Zuhörerinnen im Alltag mit dem Kind ist sowie über regionale Familienangebote informiert. Die Familienpatinnen sind ehrenamtlich in ihrer Freizeit aktiv und wurden für diese verantwortungsvolle und vertrauliche Aufgabe intensiv geschult. Weiterhin organisiert das Netzwerk Gesunde

Kinder Begegnungsmöglichkeiten für Eltern sowie unterschiedliche Elternbildungsangebote (z. B. „Basiskurs - Erste-Hilfe am Säugling und Kleinkind“, „Hausmittel für Babys und Kleinkinder“ oder „Einschlafen – Durchschlafen – Schreien“). Alle Termine und Aktivitäten finden Sie unter www.awo-bb-sued.de und www.netzwerk-gesunde-kinder.de/Osl-Nord.

Das Netzwerk Gesunde Kinder richtet sich an alle werdenden Familien sowie an Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Die Angebote stehen allen Familien offen und sind kostenfrei.

Aktuelle Veranstaltungshinweise gibt es auch auf Facebook: <https://www.facebook.com/ngk.oslnord/>

*Franziska Dörnfeld
Netzwerkkoordinatorin vom
Netzwerk Gesunde Kinder
OSL – Nord*

Elternbrief 9: 9 Monate – Geteilte Elternzeit

Steffen freute sich auf seine Elternzeit. Die ersten sieben Monate war seine Frau Jennifer zu Hause geblieben, dann hieß es: „Schichtwechsel“. Einige Kollegen machten erstaunte Gesichter. Andere nickten anerkennend und fragten interessiert nach. Mit dem Baby zusammen sein, das Vatersein genießen: In Steffens Phantasie war das freilich einfacher gewesen als in der Wirklichkeit. Wenn Tom weinte, hatte der junge Vater parat zu stehen – egal ob er gerade telefonierte, Wäsche aufhängte oder im Internet surfte. Doch mit der Zeit waren Vater und Sohn ein gutes Team geworden. Was Jennifer betraf, war er allerdings manchmal ratlos. Nichts schien er ihr recht zu machen. Kein Abend ohne ihren Kontroll-

blick: auf das schmutzige Geschirr, das angebrochene Breigläschen, den Wäscheberg im Bad ... Und dann die besorgten Fragen nach Tom: Hatte er mittags geschlafen? Waren sie an der frischen Luft gewesen? Jennifer hatte sich sehr auf ihren Beruf gefreut. Doch die Trennung von ihrem Sohn war ihr schwer gefallen. Nie hätte sie gedacht, dass sie so besorgt – und so eifersüchtig – sein würde. Und Tom? Nach einigen Tagen der Umstellung genoss er es sichtlich, dass sein Vater so viel Zeit zum Spielen und Toben hatte. Abends war Steffen abgemeldet - denn dann kam Mama nach Hause. Wie hatte Jennifer ihren Mann vor kurzem noch um diese „Starrrolle“ beneidet. Als Tom eines Tages wieder

einmal freudestrahlend auf sie zugekrabbelte, beschloss sie: Ab jetzt genieße ich das einfach! Geteilte Elternzeit ist eine gute Sache für alle – auch wenn der Wechsel nicht immer reibungslos verläuft. Schließlich ist es für beide Eltern nicht leicht, Abschied von lieben Gewohnheiten zu nehmen. Doch sie gewinnen auch dazu! Denn den Alltag des anderen kennen zu lernen, stärkt das gegenseitige Verständnis.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kosten-

frei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V.

www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

*Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg*



Bürgersprechstunden zur Beantragung von LEADER Fördermitteln in der LEADER Region Spreewald PLUS

Es berät die LAG Spreewaldverein e. V. LEADER ist ein Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raumes der Europäischen Union.

Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen zum aktuellen Beratungsangebot sowie

für Ihre Projektunterstützung direkt an den Spreewaldverein e. V. unter Tel: 03546 8426 oder plotzky@spreewaldverein.de.

Calau
17. August 2021
16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Beratungsraum im Bauamt Calau Parkstraße 4-7, 03205 Calau
Cottbus
24. August 2021
16:00 bis 19:00 Uhr
Ort: Gemeindezentrum Willmersdorf
Schulstr. 1

03053 Cottbus
Amt Burg
26. August 2021
16:00 bis 19:00 Uhr
Ort: Bürgermeisterbüro
Hauptstraße 46
03096 Burg (Spreewald)

Silvia Jonas

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung

(Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius –

(Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (

Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 07.08.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 08.08.	Vetschau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Familiengottesdienst mit Schülersegnung und Frühschoppen
Samstag, den 14.08.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 15.08.	Calau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 21.08.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 22.08.	Vetschau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 28.08.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 29.08.	Calau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Heilige Messe
Samstag, den 04.09.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 05.09.	Lübbenau	18:00 Heilige Messe
		Bistumswallfahrt nach Neuzelle
Neuzelle	10.00	Wallfahrtshochamt

Sommerfest der Senioren. Am 10.08.2021 laden wir ganz herzlich um 14.30 Uhr zum Sommerfest der Senioren in Vetschau ein.

Religionsunterricht in Lübbenau:

19.08.	Kl. 1 – 4	Donnerstag; 15:30 – 17:00
26.08.	Kl. 6 – 10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 (17:00 - 19:00, Jugendstunde für Kl. 7 – 10)
02.09.	Kl. 1 – 4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 (17:00 – 18:30, Kinderquatsch)
09.09.	Kl. 6 – 10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 (17:00 - 19:00, Jugendstunde für Kl. 7 – 10)

Heilige(r) Familientreff

am 21.08. von 9:30 – 12:00 in Lübbenau

Erstkommunionvorbereitung

am 28.08. von 9:00 – 12:00 Uhr in Lübbenau

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.de.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!

Auf Grund der geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine gemeindlichen Veranstaltungen statt.

Gottesdienste finden statt

sonntags um 10 Uhr in der Deutschen Kirche.

(Bei den Gottesdiensten sind die Abstandsregeln einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Schutzmaske ist verpflichtend bis zum Platz!)

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen durch Aushänge oder auf unserer Internetseite www.kirche-vetschau.de

August

Sonntag, 08.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Samstag, 14.08

17.00 Uhr Orgelkonzert mit Anne Horsch an beiden Orgeln in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche

Sonntag, 15.08.

10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (nicht öffentlich!)

(Die Teilnahme ist nur für eine begrenzte Anzahl von Familienangehörigen möglich!)

Sonntag, 22.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 29.08.

14.30 Uhr!! Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See -

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 01.08.2021 9. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Wüstenhain - Gottesdienst

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 08.08.2021 10. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Samstag, 14.08.2021 Konzert mit Andacht mit dem DUO Marmor, für Klarinette und Fagott, Beginn 19.00 Uhr evang. Kirche Altdöbern

Sonntag, 15.08.2021 11. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 22.08.2021 12. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Sonntag, 29.08.2021 13. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Wüstenhain – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst

Konfirmationsunterricht jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 16.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —
